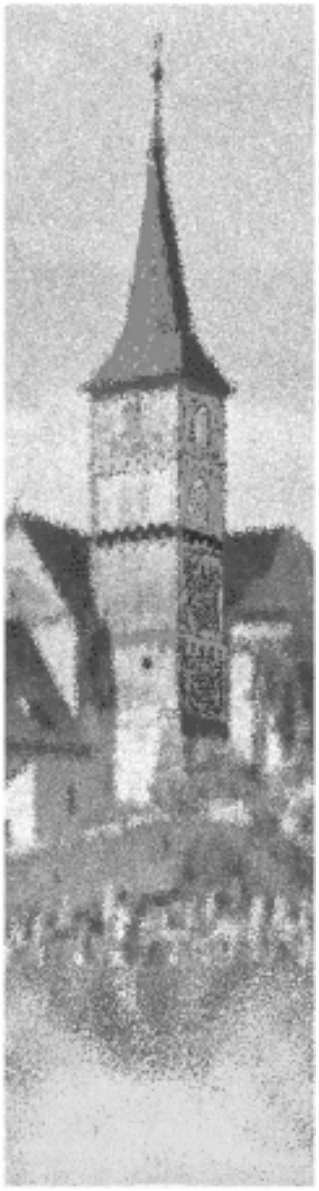
Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinde Münchsteinach

Juni – August 2012

- **Kirchenvorstandswahl 2012 S. 3**
- **Konfirmation 2012 S. 8/9**
- **Chronik - Die Kirchturmuhr S. 12/13**



Sage Ja zu den Überraschungen, die deine Pläne durchkreuzen, deine Träume zunichte machen, deinem Tag eine ganz andere Richtung geben. Ja vielleicht deinem Leben. Sie sind kein Zufall. Lass dem himmlischen Vater die Freiheit, selber den Verlauf deiner Tage zu bestimmen.

(Dom Helder Camara)

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. (Mt 6,7-8)

Wenn es nur so einfach wäre … Man wählt eine Telefonnummer, und schon geht der liebe Gott ran. Dann könnte ich endlich loswerden, was ich ihm schon lang mal sagen wollte: Warum muss es auf der Welt so ungerecht zugehen? Oder warum haben es manche Menschen hier so schwer?

In Holland hat jetzt ein Künstler, Johan van der Dong, eine Handynummer unter dem Namen »Gott« einrichten lassen. Der Künstler sagt: "Anrufer sollen die Gelegenheit haben, direkt mit Gott zu sprechen." Gut gemeint, könnte man sagen, aber leider ist es eben nicht so einfach. Und man könnte das Ganze schnell als Spinnerei abtun.

Aber bleiben wir bei diesem Künstler und seinem Projekt. Es meldet sich unter der Handynummer 0031/6/44244901 eine Stimme: "Sie sprechen mit Gott. Im Augenblick bin ich nicht anwesend. Hinterlassen Sie ruhig eine Nachricht oder rufen Sie später noch einmal an. Und möglicherweise werden Sie dann erhört." Johan van der Dong erklärt die Aktion so: "Der Ansagetext soll Menschen ermutigen, ihre Gedanken zu ordnen und zu formulieren. Das ist auch eine Form des Gebets."

Mit seinem Projekt will van der Dong dem Zwiegespräch mit Gott eine zeitgemäße Form geben, da die Gesellschaft immer mehr miteinander vernetzt und immer und überall erreichbar ist.

Früher seien die Menschen verstärkt in die Kirche gegangen, um zu beten und mit Gott zu reden. Der Künstler will mit der eingerichteten Rufnummer sehen, "wie die Leute auf eine Hotline zu Gott" reagieren. Van der Dong garantiert, dass die eingegangenen Anrufe auf der Mailbox nicht abgehört werden, da diese "ein Geheimnis zwischen Gott und dem Anrufenden bleiben" sollen.

Viele schütteln den Kopf, wenn sie von dieser Aktion hören. Ich finde aber, so daneben ist diese Idee gar nicht. Wenn ich bete, dann kann ich mit Gott so sprechen, als wenn ich mit einem guten Freund telefoniere. Ich kann ihm erzählen, wie's mir geht. Oder ich kann mich auch mal ordentlich beklagen, mich bedanken, um etwas bitten …. Es klappt auch ohne Funknetz, mit leerem Akku, jederzeit und gebührenfrei. Ein einfaches Gebet kann ich immer und überall sprechen. Da braucht es kein langes Nachdenken und keine geschliffenen Formulierungen, auch nicht viele Worte oder zündende Ideen. Einfach nur die Absicht, Gott etwas mitzuteilen, was mich gerade beschäftigt. Und ich darf fest damit rechnen, dass Gott es hört.

Ihr Pfarrer Manfred A. Kolberg

Die aktuelle Seite

Liebe Gemeindemitglieder,

wir sind mitten drin im turbulenten Jahr 2012.

Münchsteinach feiert sein 1100-jähriges Jubiläum und da ist ganz schön was los. Münchsteinacher Bürger öffnen ihre Häuser. Lesungen, Gesang und Geschichte dürfen wir dort erleben.

Im Hintergrund rauchen viele Köpfe, es wird organisiert und vorbereitet was das Zeug hält, nur um so ein Festjahr zu gestalten und durchzuführen.

Das ist nur machbar, wenn sich Menschen zusammentun und gemeinsam etwas auf die Beine stellen.
Da zeigt es sich, was möglich ist, wenn viele Einzelne miteinander an einem Strang ziehen.

Wir leben in einer überschaubaren Gemeinde. Drumherum unsere eingemeindeten Dörfer! Münchsteinach, Abtsgreuth, Neuebersbach, Mittelsteinach, Altershausen, das sind die Orte, in denen wir zu Hause sind, in denen wir tagtäglich leben.

Wir begegnen uns auf der Straße, in den Läden, in den Gärten, im Gottesdienst.

Wie wichtig ist uns diese Gemeinschaft, dieses Zusammenleben?

Manche örtliche Vereine und Gruppen kämpfen ums Überleben. Zusammenschlüsse mit Vereinen aus anderen Orten sind teilweise nötig, damit es irgendwie weitergehen kann.

Nur schwer finden sich Menschen, die bereit sind Vorstandschaft, ja Verantwortung zu übernehmen.

Und dennoch ist es doch sehr wichtig diese Strukturen eines Ortes zu erhalten.

Sicher sind wir heutzutage mobil und unabhängig. Wir können uns die Veranstaltungen, die kulturellen Ereignisse und das, was das Leben so bietet, heraussuchen und daran teilnehmen.

Möglichkeiten gibt es genug. Ringsherum wird viel geboten.

Hier sind wir aber zu Hause. Hier werden wir vielleicht alt, sind dann womöglich nicht mehr so mobil, sind eingeschränkt auf das, was in unserer Nähe ist.
Das sollten wir uns bewusst machen.

Menschliche Begegnungen machen das Leben reicher. Gespräche über den Gartenzaun können so manchem ein Lächeln auf die Lippen zaubern.

Ein nettes Wort, der allein stehenden älteren Nachbarin, dem verwitweten Nachbarn zugesprochen, zeigt, ihr seid eben nicht allein.

Gesprächsgruppen, Gottesdienste, Veranstaltungen bieten Gelegenheit miteinander Leben zu gestalten, Raum für Begegnungen zu geben.

Wir brauchen Menschen, die bereit sind ehrenamtlichen Einsatz zu bringen, die ihre Energie einfließen lassen in das örtliche, das öffentliche Miteinander.

Wir wollen zusammenarbeiten und Gemeinschaft fördern.

Alt und jung, groß und klein. Wir alle sind gefragt. Denn wir entscheiden und beeinflussen, wie es weiter geht in unseren Gemeinden.

Im Oktober 2012 finden Kirchenvorstandswahlen statt.

Wir brauchen SIE!! Stellen SIE sich zur Verfügung. Gestalten SIE das Leben bei uns mit!!

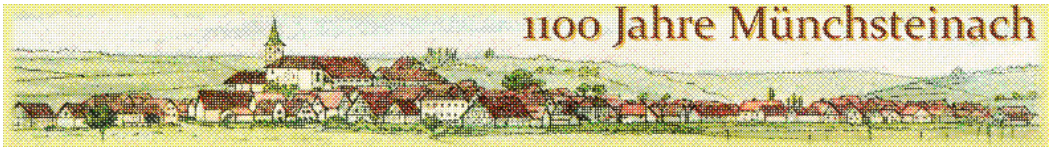
Melden SIE sich im Pfarramt oder bei einem der Kirchenvorsteher, wenn SIE bereit sind, sich der Kirchenvorstandswahl zu stellen, oder jemanden vorschlagen möchten.

Vielen Dank dafür!
Gottes Segen

Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Text: Thomas Laubach

Themengottesdienste



Sonntag, 10. Juni 2012, 9.30 Uhr
Johann Gramann
Der Reformator Preußens

Am 5. Juli 1487 in Neustadt/A. geboren wurde Johann Gramann in das Zeitalter der Glaubensspaltung hineingeboren. Schon bald wurde er in das Hauptgeschehen der Reformation hineingerissen und entschied sich nach mehreren Begegnungen mit Luther und Melanchthon für diese. Zeugnis für seine Glaubenshaltung ist sein heute noch bekanntes Kirchenlied „Nun lob mein Seel' den Herren". Nach einem kurzen Aufenthalt in Nürnberg wurde Gramann von Herzog albrecht nach Preußen berufen, wo er im ehemaligen Deutschordensgebiet die Reformation durchführen sollte.

Sonntag, 8. Juli 2012, 9.30 Uhr
Johann Schwanhauser
Der Bamberger Reformator

Geboren wurde Johann Schwanhauser um 1485 in Ebern an der Baunach.
Durch sein Theologiestudium in Wittenberg kam er bald mit dem reformatorischen Gedankengut in Berührung. Zu diesem bekannte er sich auch als Vikar nach seiner Rückkehr nach Bamberg.

1524 musste er auf bischöflichen Druck Bamberg verlassen und Zuflucht in Nürnberg suchen, wo er die zur Reformation konvertierten Nonnen des Katharinenklosters betreute,

Mit etwa 45 Jahren verstarb Johann Schwanhauser am 01.09.1528.
Erhalten geblieben sind fünf Predigten oder Sermones voll scharfer Sozialkritik und Antiklerikalismus. Sie zeigen, dass die Frühreformation in Franken wesentlich facettenreicher gewesen ist, als man gemeinhin annimmt.

Sonntag, 5. August 2012, 9.30 Uhr
Philipp Melanchthon
Der kleine Mann an Luthers Seite
Dr. Christoph Lange

Mit der Reformation verbindet man spontan immer die Person Martin Luthers. Doch spätestens ab dem Zeitpunkt, zu dem Luther unter der Reichsacht stand, brauchte er Mitstreiter, die sein Werk fortführen konnten.

Der „kleine Grieche", wie Luther Melanchthon einmal genannt hat, war einer von diesen. An der Wittenberger Universität hatten sich beide angefreundet und Luther Melanchthons intellektuelle Brillanz schätzen gelernt.

Aus seiner Feder floss die Confessio Augustana, das entscheidende lutherische Bekenntnis der Reformation, und er war es, der der Reformation durch seine Schriften zu wissenschaftlichem Ansehen verhalf, nicht zuletzt bei den Humanisten, denen er sich selber verbunden fühlte.

Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindemitglieder,

Es gibt an dieser Stelle wunderbare Neuigkeiten, die wir Ihnen mitteilen dürfen.

Wir freuen uns von Herzen darüber, dass ab dem 01. August diesen Jahres unsere Pfarrstelle neu besetzt werden kann.

Herr Pfarrer Eberhard Hüttmeyer (im Moment noch Pfarrer in der Gemeinde Entenberg/Leinburg) wird am 29.07.2012 offiziell bei uns als unser neuer Gemeindepfarrer eingeführt.

Der Kirchenvorstand durfte Pfr. Hüttmeyer schon kennen lernen und wir sind sehr froh darüber, dass er sich für unsere Gemeinde entschieden hat.

Pfr. Hüttmeyer wird wie auch schon Pfr. Guggemos eine halbe Pfarrstelle hier in Münchsteinach betreuen und leiten und mit einer halben Stelle im Gymnasium Neustadt/Aisch das Fach Religion unterrichten.

Bei seiner Ankunft im Sommer wird das Ehepaar Hüttmeyer allerdings nicht gleich in das Pfarrhaus einziehen können, da dieses energetisch saniert werden soll.

Für diese Sanierung wurde ein Kostenvoranschlag erstellt.

Der Kirchenvorstand hat zusammen mit Pfr. Bielor, Pfr. Kolberg, Herrn Grau von der Verwaltungsstelle und dem Architekten Hahn Uffenheim einen Antrag erstellt, welcher nun bei der Landeskirche eingereicht wurde, um für die anfallenden Kosten finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Da dies ein langer Prozess ist und die betreffenden Stellen diesen Antrag erst prüfen müssen, wird der Beginn bzw. der Umfang der Sanierung noch etwas Zeit in Anspruch nehmen.

Für Pfr. Hüttmeyer muss eine Wohnung gesucht werden, in der er und seine Frau bis zur Fertigstellung des Pfarrhauses wohnen können.

Wie gesagt sind wir sehr froh darüber, dass die Vakanz nun schon bald ein Ende hat. Wir können mit vereinten Kräften der Zukunft unserer Kirchengemeinde entgegengehen und zuversichtlich an unserer christlichen Gemeinschaft arbeiten. Dafür brauchen wir tatkräftige Unterstützung. Wie Sie auf Seite 3 lesen, suchen wir nach wie vor Menschen, die bereit sind sich im Kirchenvorstand zu engagieren.

Machen Sie mit!! Sie werden sehen, es wird Ihnen Freude bereiten.

Danke !!

Feierabendkreis

Liebe Senioren!

Karfreitag und Ostern stehen vor der Tür und es ist Zeit zu überlegen was für einen Beitrag ich für den Feierabendkreis schreiben kann, und wenn dieses Heft herauskommt feiern wir schon das Pfingstfest und nehmen dann vor dem Altar gemeinsam das Abendmahl zu uns.

Diese Festtage geben Anlass zum Nachdenken über die Vergangenheit unseres Lebens. Sie werden sicher wie ich auch über diesen letzten Weg nachdenken. Was kommt danach, wird es so sein wie wir es glauben wollen?

Ich gehe hier sehr gern zum Friedhof, stehe am Grab meines Mannes, schaue auf die Steine, die am Fuße des Kreuzes stehen und denke dabei an die Menschen, die ich am meisten liebe.

Alles hat Symbolkraft für mich und das Grab auf unserem schönen Friedhof hier hält mich ganz fest. Für mich ist dieser Friedhof ein sehr lebendiger Friedhof mit so schön geschmückten Gräbern, wo jedes seine eigene Sprache spricht.

Und immer treffe ich die gleichen Leute, die ihre Lieben dort besuchen und an sie denken. Jedes Grab sagt etwas aus für mich. Das ist das, was mir hier in unserem kleinen Dorf so besonders auffällt im Gegensatz zur Großstadt, aus der ich komme. Dort gibt es immer mehr anonyme Grabstätten und es ist oft niemand da, der sich kümmern kann.

Schaue ich mich hier auf dem Friedhof um, denke ich an Karfreitag und Ostern.

Das Leben siegt über den Tod, weil keiner vergessen wird. Und so gehe ich gern an den so schön geschmückten Gräbern vorbei und denke dann, jeder, der in diesen Gräbern liegt, hat seine eigene Geschichte und lebt weiter in den Menschen, die das Grab schmücken und besuchen. Unsere Gedanken wandern ja am Grab oft in die Vergangenheit und wir merken, dass diese Verbundenheit auch nicht vom Tod ausgelöscht werden kann.

Und schaue ich dann auf unsere große, schöne Kirche, denke ich oft, wie sie doch Schutz und Geborgenheit für uns ausstrahlt. Wo wir immer neuen Mut und Kraft für den Alltag tanken können.

Was wären wir ohne diesen Glauben im Leben gewesen, in diesem ganzen Wirrwarr der Zeiten. Ja, unser Friedhof strahlt trotz der Gräber Leben aus, weil die Toten nicht vergessen sind.

Das ist für mich Karfreitag, Ostern und Pfingsten zusammen, so ist es für mich am verständlichsten diesen Glauben zu begreifen. Die Jahreszeiten halten Einzug mit bunten Blumen auf unserem Friedhof und so sind auch unsere Verstorbenen in diesem Kreislauf der Jahreszeiten fest mit uns verbunden.

Ich wünsche Ihnen nun weiter viel Freude im Feierabendkreis und Anita und Sigrid tun alles, damit Sie sich recht wohl in dieser schönen Seniorenrunde fühlen. Einen recht schönen Sommer wünscht Ihnen

Termine

Donnerstag,	14. Juni 2012	14 Uhr
Donnerstag,	12. Juli 2012	14 Uhr
Donnerstag,	09. August 2012	14 Uhr

Frauengesprächskreis

Voraussichtlich Samstag, 16 Juni 2012

Besichtigung der Kirche in Kleinweisach gegen 15 Uhr.
Der spätgotische Marienaltar ist der größte Schatz des Gotteshauses. Wohl um 1510 entstand der Altar. Eine alte Sage berichtet, dass die Kleinweisacher Kirche Ziel einer Marienwallfahrt gewesen sei.

Treffpunkt für Wanderer 13 Uhr, Radfahrer 14 Uhr und für Autofahrer 14.30 Uhr jeweils am Brunnen.
Anschließend Picknick. Die Heimfahrt ist mit PKWs organisiert. Bitte Näheres dem Amtsblatt entnehmen.

„Zwischen Hoffnung und Verzweiflung“

Ein Wochenende für Paare mit (bisher) unerfülltem Kinderwunsch mit Pfarrerehepaar Ivonne und Dietmar Kleinschroth

Viele Psychologen benennen klar, dass die Trauer wegen des Ausbleibens eines eigenen Kindes genauso heftig sein kann wie die Trauer um ein Kind, das stirbt. Kinderwunschpaare sind mit ihrer Trauer und Verzweiflung oft sehr allein, denn das Thema ist in unserer Gesellschaft weitgehend ein Tabu.

Es ist mit Scham und für viele Betroffene mit der Vorstellung von persönlichem Scheitern verbunden. Auch der Glaube an einen Leben schaffenden und schenkenden Gott wird oft schwer erschüttert; all das kann bis zum Zerbrechen einer der beiden Partner oder der Partnerschaft führen.

Das Leitungspaar kennt all das aus eigenem Erleben. Sie möchten den teilnehmenden Paaren Mut machen, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und somit die Sprachlosigkeit zu überwinden, den eigenen Bedürfnissen, die hinter dem Kinderwunsch stehen auf die Spur zu kommen und sich ihnen zuzuwenden, zu trauern und sich (wieder) für das Leben zu öffnen.

Außerdem soll das Thema Identität und Selbstwert als Frau/ Mann Raum haben.

In einem Gottesdienst wird der Segen, der unabhängig vom Kindersegen auf einer Partnerschaft liegt spürbar und erfahrbar. Einheiten und Gespräche in der Gesamtgruppe oder in einer Frauen- und Männerrunde wechseln sich mit Elementen ab, die für den oder die Einzelne oder das Paar bestimmt sind.

Anmeldeformulare und weitere Informationen auf der Homepage des Schwanbergs www.schwanberg.de im Jahresprogramm unter der Kategorie Lebensbegleitung

Konfirmation 2012

Niko

Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.
Sei getrost und unverzagt,
spricht der HERR.
Josua 1, 5-6

Lukas

Die Barmherzigkeit des Herrn
währt von Geschlecht zu Geschlecht
bei denen, die ihn fürchten.
Lukasevangelium 1, 50

Birgit

HERR, deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Treue, so weit die Wolken gehen.
Psalm 108, 5

Hannes

Jesus spricht:
Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Matthäus-evangelium 28, 20

Maria

HERR,
meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.
Psalm 91, 2

Jonathan

Gedenke an den HERRN in allen deinen Wegen,
so wird er dich recht führen.
Sprüche Salomos 3, 6

Daniel

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen,
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen,
und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen,
spricht der HERR, dein Erbarmer.
Jesaja 54, 10

Sonntag Misericordias Domini, 22.04.2012

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.

Konfirmation 2012

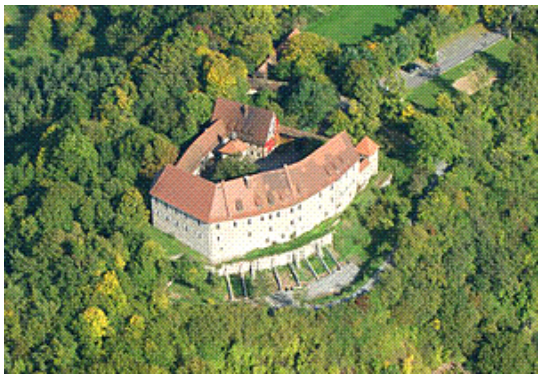
Freizeiten

13. – 19. August 2012
Kinder-Action-Freizeit

Von wegen öder Bergurlaub! Egal ob Planschen im Pool, Auspowern auf dem Trampolin, beim Squash oder in der Sporthalle, Nervenkitzel an der Kletterwand oder eine gemütliche Runde Kegeln - bei uns kannst du richtig was erleben. Von unserem Jugendhotel Kitzsteinhorn am Rande von Zell am See kannst du die einzigartige Bergwelt der Alpen bewundern. Also, der Berg ruft!
Preis: 300€
Für Kinder von 12 bis 14 Jahren
Anmeldeschluss: 13.07.2012

13. – 19. August 2012
Burgfreizeit

Für alle Burgfräulein und Burgherren! Es geht zurück ins Mittelalter auf Burg Hoheneck mit ihren alten Gemäuern, tiefem Brunnen und dem großen Rittersaal. Dort erwarten dich spannende Aktionen, Kreativarbeiten und natürlich jede Menge Spaß mit anderen. Treffe neue Freunde oder bring deine einfach mit.
Preis: 199€
Für Kinder von 8 bis 12 Jahren
Anmeldeschluss: 20.07.2012



19. August – 01. September 2012
Toskana-Freizeit

Willst Du Meer? Bei uns kriegst du es! Unser Camping-Dorf „LeMarze“ liegt direkt an einem riesigen Sandstrand nahe der malerischen mittelalterlichen Stadt Grosseto, von wo es nicht weit bis zur berühmten Stadt Siena ist. Entspann beim Sonnentanken, häng mit Deinen Freunden an der Strandbar ab oder tob Dich aus beim Beachvolleyball und Schnorcheln – hier fehlt es Dir an nichts. Freu Dich auf ein abwechslungsreiches Programm und genieße den Sommer mit uns – also nichts wie los und anmelden, die Plätze sind begrenzt!
Anmeldeschluss: 01. 07.2012
Alter: 13 - 17 Jahre
Preis: 450,- €
Leitung: Hans Stubenrauch & Team

01. – 09. September 2012
Pferdefreizeit

Bist du reitbegeistert? Oder möchtest du es gerne einmal probieren? Dann hast du bei uns aufs richtige Pferd gesetzt! Auf unserer Pferdefreizeit kümmerst du dich in Zweierteams um dein Pferd mit allem, was dazu gehört: Striegeln, streicheln, pflegen, aber natürlich auch ein zweistündiger Ausritt gehören zum Tagesprogramm. Dies alles passiert unter fachkundiger Anleitung einer professionellen Reitlehrerin.
Als Cowboy und Cowgirl auf Zeit, verbringst du die Nacht in Blockhütten mit 5-7 anderen Teilnehmern. Langeweile? Gibt es nicht! Die Mitarbeiter haben sich nämlich ein spannendes Programm ausgedacht, um die pferdefreie Zeit zu gestalten.
Also nichts wie los, denn bekanntlich liegt das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde ;-)
Preis: 285€
Für Kinder von 10 bis 14 Jahren
Anmeldeschluss: 01.08.2012

Posaunenchor

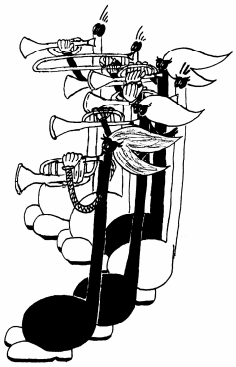
Wann spielt unser Posaunenchor ein Ständchen?

- ***Bei Geburtstagen***
  zum 70., 75., 80., 85., 90. Geburtstag. Ab dem 90. Geburtstag wird jedes Jahr gespielt, außer es wird nicht gewünscht.

- ***Bei Hochzeitsjubiläen***
  zur Goldenen (50 Jahre), Diamantenen (60 Jahre), Eisernen (65 Jahre) Hochzeit.

- ***Bei Beerdigungen***
  für Mitglieder der Soldatenkameradschaft auf Anfrage.

- ***Bei langjährigen ehemaligen Bläsern***
  auch zum 50. und 60. Geburtstag und zur Silbernen Hochzeit.



Auch für kath. Gemeindeglieder spielt der Chor gern zu oben genannten Anlässen, soweit diese bekannt sind und es gewünscht wird.

Da der Posaunenchor grundsätzlich *unangemeldet* seine Ständchen bläst, wird um Mitteilung an das Pfarramt (Tel. 483) oder Herrn Hans Loscher (Tel. 727) gebeten, falls das Ständchen nicht gewünscht wird bzw. ein Jubilar nicht zu Hause ist.

Hans Loscher

Impressum:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach
Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach
Verantwortlich: Kirchenvorstand Münchsteinach,
für die Beiträge die jeweiligen Textverfasser
Redaktionsteam: Herta Dietlein-Pfriem, Inge Diller, Bianka Feilhauer

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Dienstag, **10. Juli 2012**. Alle Gruppen werden gebeten, Beiträge und Termine bis dahin schriftlich im Pfarramt abzugeben.

Kontakt
Evang.-luth. Kirchengemeinde Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach, Telefon: 09166-483, Fax 09166-99 53 44, E-Mail: pfarramt.muenchsteinach@gmx.de,
Internet: www.muenchsteinach-kirche.de
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr.
Spendenkonto Nr. 162 941, Sparkasse NEA, BLZ 762 510 20,
Kirchengemeindekonto Nr. 160 051, Sparkasse NEA, BLZ 762 510 20

Die Kirchturmuhr in Münchsteinach

Nach dem Unwetter am 4. Mai 1821, als ein Blitz den verkürzten Weg über den Turm zur Erde nahm.

Man könnte annehmen, wenn das Feuer die Glocken schmelzen ließ, dann ist die Uhr mitsamt dem Antriebswerk, ebenso ein Opfer geworden. Ein erstelltes Inventarium von 1821 besagt, dass drei Glocken, welche am 4. Mai beim Turmbrand zerschmolzen sind, eine alte sehr beschädigte Uhr der Turm aber noch beherbergt.

Obwohl der Turm, die Glocken und die Uhr mit Kirche Eigentum des Staates war, zu dieser Zeit (übrigens bis 1948), so wechselten doch immer Schreiben der Beteiligten hin und her, wenn es um Ausgaben ging. Die Staatsvertreter meinten, die Bürger könnten, die Bürger, der Staat ist für seine Liegenschaften zuständig.

Schließlich kam doch eine Zusage vom Landesbauamt im September 1821, die Kosten von 2.463 Gulden und 20 Kreuzer zu übernehmen. Schon Ende des Jahres 1822 war der Turm wieder hergestellt. Drei neue Glocken haben am 22. Dezember im gleichen Jahr ihr Geläut erklingen lassen.

Die Uhrenreparatur verzögerte sich, erst 1823/24 sind 16 Gulden und 15 Kreuzer bei Gastwirt Weiß fällig, welche Uhrmacher Heimleiter beim Aufsetzen der Turmuhr verzehrte (so im Gemeindearchiv).

Die kostensparende Reparatur rächte sich bald, schon in den Jahren 1827/28 mussten zwei Gulden und 45 Kreuzer an Schlossermeister Bischoff aus Neustadt, für einen neuen Trieb in die Kirchenuhr ausgegeben werden. Ein Wartungsvertrag mit Fa. Hausleitner, Ansbach, war die Folge, der 1837 nicht mehr verlängert wurde.

Das Uhrseil ist gerissen, die Uhr steht, schnelle Abhilfe ist geboten, wegen der Schule, so heißt es am 5.12.1852. Seile zu den Glocken und zur Uhr haben in all den Jahren öfter Sorgen aufkommen lassen, sie waren immer der Abnützung ausgesetzt.

1875 sind im Gemeindearchiv sieben Gulden für Turmuhr Reparatur an Gg. Lechner verbucht, dieser Betrag zu damaliger Zeit, eine größere Arbeit. Obwohl ein kirchl. Inventarium von 1877 eine alte, doch gute Uhr, die 200 Gulden Wert ist, ausweist, wird zwei Jahre später 1879 mit Gg. Lechner von Schornweisach ein Rep.-Vertrag abgeschlossen.

Nach weiteren 4 Jahren ist schon wieder eine größere Instandsetzung fällig. Hier heißt es: Zeiger sowie Ziffern müssen gut und dauerhaft vergoldet werden. Lechner hat 2 Jahre Garantie für fehlerfreien Gang zu leisten. Er erhält für sämtliche Arbeiten 135 Mark, welche zur Hälfte beim Aufstellen, die zweite Hälfte an Martini gleichen Jahres bezahlt werden. Neben der Reparatur hat man der Zeitanzeige auch noch eine Verschönerung zukommen lassen.

Neun Jahre musste die Alte, die nach dem Turmbrand reparierte, noch die Zeit anzeigen und wird auch in dieser Zeit noch so manches Wehwehchen überstanden haben.

1888 war es dann soweit, mit Uhrmacher Gg. Lechner aus Schornweisach wurde abermals ein Vertrag am 5. August über eine gänzlich neue Uhr für den Kirchturm abgeschlossen.

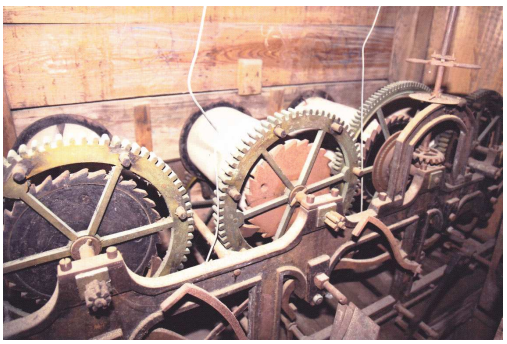
Hier heißt es wörtlich: Uhrmachermeister Gg. Lechner v. Schornweisach liefert auf den hiesigen Kirchturm eine neue Uhr, welche außer dem Gangwerk, ein Viertel- und 2 Stundenschlagwerke enthält.

Die Kirchturmuhr in Münchsteinach

Die Lager sollen sämtlich aus Rotguss hergestellt werden. Die Stränge zum Früh- und Abendschlagwerken gibt Akkordant dazu.

Für seine Dienste bekommt Gg. Lechner 575 Mark plus alte Uhr. Von dieser Summe werden 475 Mark gezahlt, sobald die Uhr geht, der Rest von 100 Mark im Herbst 1889, wenn sie gut ist. Die Uhr muss bis Lichtmess 1889 fertig geliefert werden. Lechner garantiert 5 Jahre für gutes Gehen und besorgt etwaige nötige Reparaturen während der Garantierzeit unentgeltlich.

Gez. Gg. Lechner Flory Bgm. Wagner , Döhler, Wagner, Deputierte



Dieses Uhrwerk, schon eine industrielle Herstellung, hat das handwerkliche von 1738 abgelöst (so Turmuhrsachverständiger Dürr aus Rothenburg).

Fortan zeigte die Neue, wie schon Jahrhunderte vorher die Alte, die Zeit nach zwei Seiten zum Dorf an. Die Bürger waren damit unzufrieden, sie hätten noch gerne eine Zeitanzeige am östlichen Dorfeingang.

Dieser Wunsch wurde von den Kirchenvätern erst zwei Jahre später, anno 1890, in die Beratung aufgenommen. 30 Jahre später 1921 soll Uhrmacher Lechner gehört werden. Schließlich ist es am 27.02.1930 soweit, das Anbringen eines dritten Zifferblattes an der Ostseite wird dem Uhrmacher Lechner aus Gutenstetten übertragen.

Mancher Befürworter anno 1890 wird nach 40 Jahren, die Uhrzeit an der Ostseite des Turms nicht mehr abgelesen haben.

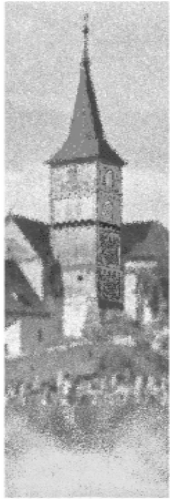
Eine lange Zeit damals, bis Wünsche in Erfüllung gegangen sind. Der erste Weltkrieg 1914-18, dann die folgende Geldentwertung anno 1923, werden ihren Teil dazu beigetragen haben.

Die technischen Mängel der Uhrtechnik haben im 20. Jahrhundert nachgelassen, die Ausgaben haben sich verkleinert, nur die moderne Zeit hat ihren Tribut gefordert. Seit 1963 ist die Elektrik eingekehrt, mit der ständigen Wartung ist es vorbei. Wenn die Elektrische einmal im Jahr den Service-Mann sieht, ist sie zufrieden (nach Auskunft des Sachverständigen).

Das alte Werk von 1888 ist Geschichte, kann aber noch, wie auf dem obigen Bild zu sehen, besichtigt werden. Fühlt sich in luftiger Höhe zwar nutzlos, steht niemandem im Weg, braucht keine Wartung, könnte demnach noch lange als Zeuge vergangener Zeit dort schlummern.

Münsterkonzerte

„Festliche Konzerte bei Kerzenschein“
im Münster Münchsteinach hat sich auf eindrucksvolle Weise zu einer glanzvollen Veranstaltungsreihe etabliert. Für 2012 sind wieder musikalische Höhepunkte vereint mit dem zauberhaften Ambiente des Lichterglanzes von über 300 Kerzen und der anschließenden *Konzertnachlese bei Imbiss und Wein* in der Münsterklause. Im „BR Musikzauber Franken“, einem Gütesiegel für außergewöhnliche Konzertreihen im Kulturland Franken, wird die Qualität dieser hochrangigen Musikveranstaltung überregional gewürdigt. Zudem konnte eine CD produziert werden, die Live-Mitschnitte der schönsten Musikstücke aus den Konzerten der letzten Jahre enthält und im Pfarramt erhältlich ist.



Samstag, 28. Juli - 20.00 Uhr
"Trompetenensemble der Badenwürttembergischen Philharmonie"

Drei Piccolotrompeten, Orgel und Pauken lassen reizvolle Barocksuiten erklingen, die das Musikleben der Zeit von Ludwig XIV. und Ludwig XV. widerspiegeln. Unter der Leitung von Roland Grau, Solotrompeter dieses renommierten Orchesters, werden prachtvolle Werke mit strahlenden Trompetenklängen in excellenter Perfektion zu hören sein.

Samstag, 15. September - 20.00 Uhr
"Capella antiqua Bambergensis"

Längst vergessene Klänge des Mittelalters und der Renaissance, gespielt auf rund 70 Instrumenten der damaligen Zeit wie etwa "Krummhorn", "Schalmei" oder "Garkleinblockflöte", entführen den Zuhörer in die musikalische Vergangenheit - vom Ensemble mitreißend musiziert wie vor 1100 Jahren. Die Musiker unter der Leitung von Prof. Spindler werden in Originalkostümen aufspielen, wie es wohl der Fürstbischof von Bamberg zu festlichen Anlässen von seinen "Musici" wünschte.

Die Eintrittskarten für alle Konzerte kosten 15 Euro pro Karte.

Münsterkonzerte

Parallel zu den Kerzenschein-Konzerten finden in der Kulturscheune im Klosterhof Ausstellungen statt:

28.07.12 19 Uhr Malerei Georg Härtl

15.09.12 19 Uhr Malerei und Skulpturen Susanne Tietze-Strack

Kartenauskünfte und Reservierungen
Pfarramt Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach,
Bestell-Hotline 09166/99 69 644 oder 483, Fax 09166-99 53 44.
pfarramt.muenchsteinach@gmx.de
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr.

30 Minuten Orgelmusik August 2012

Auch 2012 möchten wir Sie ganz herzlich zu **30-Minuten Orgelmusik** einladen.
Viele Jahre erklingt unsere schöne Orgel bereits im Sommer am Samstagabend um 19 Uhr. Entfliehen Sie einfach Ihrem Alltag für kurze Zeit. Der Eintritt ist frei.

Samstag, 04. August	Karin Heckel, Nürnberg
Samstag, 11. August	Andrea Trautner, Emskirchen
Samstag, 18. August	Ursula Schenke (Orgel), Münchsteinach, und Rüdiger Speer (Geige), Erlangen

Sonstiges

GREGORIANISCHES SINGEN IN ALTEN FRÄNKISCHEN KIRCHEN

Am 30. Juni 2012 im St. Nikolaus Münster

- Gregorianik zum Mitsingen -

Wer mit anderen zusammen lateinische und deutsche gregorianische Gesänge in originaler Einstimmigkeit einüben möchte, ist herzlich eingeladen.

Besondere stimmliche und musikalische Fähigkeiten sind nicht erforderlich. Es werden auch keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Gregorianik wurde und wird von Männern und Frauen gesungen.

Das Singen beginnt um 10.00 Uhr im Gemeindehaus (Münsterklause) und endet um 17.00 Uhr.

Mehrmals an diesem Tag bietet sich Gelegenheit, Gregorianik im Münster erklingen zu lassen.

Das Singen wird geleitet von Weking Weltzer, evang. Pfarrer.

- Teilnahmegebühr: 12.--€ (Ermäßigung möglich)

- Getränke und Verpflegung bitte selbst mitbringen

Anmeldung im Pfarramt Münchsteinach Tel. 09166/483 oder Pfr. Weltzer, Am Brunnfeld 5, 91330 Bammersdorf, Tel. 09191/5650

Der "Gregorianische Choral" ist die älteste schriftlich überlieferte Musik West- und Mitteleuropas.
Entstanden sind diese einstimmigen mittelalterlichen Gesänge der Messe und der Stundengebete (Hymnen, Psalmen usw.) in der Zeit von ca. 600 bis 1200.
Als Namenspatron gilt Papst Gregor d. Gr. (590 bis 604).

Im gregorianischen Singen geschieht Beziehung zu Gott.
Ich brauche nicht daran zu glauben, dass Gott mir nahe ist.
Im Singen geschieht dieser Glaube,
in den gesungenen Worten wird Gott selbst erfahrbar.
(Anselm Grün, OSB, "Die spirituelle Kraft der Musik")

Das Vaterunser

"VATER UNSER IM HIMMEL..."
"Ja?"
"Unterbrich mich nicht! Ich bete."
"Aber du hast mich doch angesprochen!"
"Ich dich angesprochen? Ah ... nein, eigentlich nicht. Das beten wir eben so: Vater unser im Himmel."
„Da schon wieder! Du rufst mich an, um ein Gespräch zu beginnen, oder? Also worum geht's?"
"GEHEILIGT WERDE DEIN NAME ..."
"Meinst du das ernst?"
"Was soll ich ernst meinen?"
"Ob du meinen Namen wirklich heiligen willst. Was bedeutet das denn?"
"Es bedeutet ... es bedeutet ... meine Güte, ich weiß nicht, was es bedeutet!
Woher soll ich das wissen?!"
"Es heißt, dass du mich ehren willst, dass ich dir einzigartig wichtig bin, dass dir mein Name wertvoll ist."
"Aha. Hm. Ja, das versteh ich.
DEIN REICH KOMME. DEIN WILLE GESCHEHE, WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN..."
"Tust du was dafür?"
"Dass dein Wille geschieht? Natürlich! Ich gehe regelmäßig zum Gottesdienst, ich zahle Gemeindebeitrag und Missionsopfer."
"Ich will mehr: dass dein Leben in Ordnung kommt; dass deine Angewohnheiten, mit denen du anderen auf die Nerven gehst, verschwinden, dass du von anderen her und für andere denken lernst; dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, auch deine Nachbarn und deine Mitschüler. Ich will, dass Kranke geheilt, Hungernde gespeist, Trauernde getröstet und Gefangene befreit werden; denn alles, was du diesen Leuten tust, tust du doch für mich."
"Warum hältst du das ausgerechnet mir vor?! Was meinst du, wie viele stinkreiche Heuchler in den Kirchen sitzen. Schau sie doch an!"
"Entschuldige! Ich dachte, du betest wirklich darum, dass mein Herrschaftsbereich kommt und mein Wille geschieht. Das fängt nämlich ganz persönlich bei dem an, der darum bittet."
"Kann ich jetzt mal weiterbeten?
UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE..."
"Du hast doch eben erst den halben Kuchen in den Kompost geworfen, Mann! Deine Bitte beinhaltet die Verpflichtung, etwas dafür zu tun, dass Millionen Hungernde dieser Welt ihr tägliches Brot bekommen."
"UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD. WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSEREN SCHULDIGERN..."
"Und Helga?"
"Helga? Jetzt fang auch noch von der an! Du weißt doch, dass sie mich öffentlich blamiert, dass sie mir jedes Mal dermaßen arrogant gegenübertritt, dass ich schon wütend bin, bevor sie ihre herablassenden Bemerkungen äußert. Und das weiß ich auch! Sie nimmt mich als Mitschülerin nicht ernst, sie tanzt mir auf dem Kopf rum, diese Type hat..."
"Ich will dich heilen. Vergib Helga, und ich vergebe dir. Dann ist Arroganz und Hass Helgas Sünde und nicht deine. Vielleicht verlierst du Geld, ganz sicher verlierst du ein Stück Image, aber es wird dir Frieden bringen."
"Hm, ich weiß nicht, ob ich mich dazu überwinden kann."
"Ich helfe dir dabei."
"UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN..."
"Nichts lieber als das! Meide Personen oder Situationen, durch die du versucht wirst."
"Wie meinst du das?"
"Du kennst doch deine schwachen Punkte: Unverbindlichkeit, Finanzverhalten, Sexualität, Aggression, Erziehung. Gib dem Versucher keine Chancen!"
"Ich glaube, dies ist das schwierigste Vaterunser, das ich je betete. Aber es hat zum ersten Mal etwas mit meinem alltäglichen Leben zu tun..."
"Schön! Wir kommen vorwärts. Bete ruhig zu Ende."
DENN DEIN IST DAS REICH UND DIE KRAFT UND DIE HERRLICHKEIT,
IN EWIGHEIT. AMEN.
Weißt du, was ich herrlich finde? Wenn Menschen wie du anfangen, mich ernst zu nehmen, echt zu beten, mir nachzufolgen und dann das tun, was mein Wille ist; wenn sie merken, dass ihr Wirken für das Kommen meines Reiches sie letztlich selbst glücklich macht."

(Aus: Entscheidungen 11, S. 62)
http://www.stilles.kraeuter-forum.com/vaterunser.php

Gottesdienste

Sonntag, **27. Mai 2012**, 9.00 Uhr *Pfingsten* **Festgottesdienst zum 150-jährigen Sängerfest des MGV-Münchsteinach** Kollekte: Gemeindehaus		Dekan Matthias Ewelt Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaot.
Montag, **28. Mai 2012,** 9.30 Uhr *Pfingstmontag* Kollekte: Ökum. Arbeit in Bayern		Lektor Deininger Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaot.
Sonntag, **03. Juni 2012**, 9.30 Uhr *Trinitatis* **Zeltgottesdienst beim Seefest** Kollekte: Lutherischer Weltbund		Lektorin Mühlberger Heilig,heilig,heilig ist der Herr Zebaot, alle Lande sind seiner Ehre voll.
Sonntag, **10. Juni 2012**, 9.30 Uhr *1. Sonntag nach Trinitatis* **6. Themengottesdienst 1100 Jahre Münchsteinach** **„Johann Gramann - der Reformator Preußens“** **Kindergottesdienst** Kollekte: Pfarrhaus		Dieter Mäckl, Gerhard Diller Christus spricht zu seinen Jüngern: Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich
Samstag**, 16. Juni 2012,** 10.00 Uhr **Kinderbibeltag** Münsterklause		KiBiTa-Team
Sonntag, **17. Juni 2012**, 9.30 Uhr *2. Sonntag nach Trinitatis* **Kindergottesdienst** Kollekte: Diakonie Bayern		Prädikant Schenker Christus spricht: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.
<u>Samstag</u>, 23. Juni 2012, 18.00 Uhr *3. Sonntag nach Trinitatis* **Münster Meeting** *„Kommt, atmet auf“* Kollekte: Singkreis		Pfr. Guggemos Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.
Sonntag, **01. Juli 2012**, 9.30 Uhr *4. Sonntag nach Trinitatis* **Familiengottesdienst** Kollekte: Kindergarten		Ki-Ta-Team Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Gottesdienste

Sonntag, **08. Juli 2012**, 9.30 Uhr *5. Sonntag nach Trinitatis* **7. Themengottesdienst 1100 Jahre Münchsteinach** **„Johann Schwanhauser - der Bamberger Reformator“** **Kindergottesdienst** Kollekte: Aktion 1+1 – mit Arbeitslosen teilen		Dieter Mäckl, Gerhard Diller Aus Gnade seid ihr selig geworden, durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.
Sonntag, **15. Juli 2012**, 9.30 Uhr *6. Sonntag nach Trinitatis* **Kerwa Abtsgreuth** Kollekte: Bes. gesamtkirchl. Aufgaben der EKD		Pfr. Bauer-Marks So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!
Sonntag, **22. Juli 2012**, 9.30 Uhr *7. Sonntag nach Trinitatis* **1100 Jahrfeier Münchsteinach** Kollekte: Münster-Kirche		Pfr. Dr. Karl-Heinz Röhlin So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.
Sonntag, **29. Juli 2012,** 14.00 Uhr *8. Sonntag nach Trinitatis* **Einführung Pfr. Hüttmeyer** Kollekte: eig. Gemeinde		Dekan Ewelt/Pfr. Hüttmeyer Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.
Sonntag, **5. August 2012**, 9.30 Uhr *9. Sonntag nach Trinitatis* **8. Themengottesdienst 1100 Jahre Münchsteinach** **„Philipp Melanchthon - der kleine Mann an Luthers Seite“** **Kindergottesdienst** Kollekte: Diakonie Bayern		Dr. Christof Lange, Gerhard Diller Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man um so mehr fordern.
Sonntag, **12. August 2012**, 9.30 Uhr *10. Sonntag nach Trinitatis* **Hl. Abendmahl** Kollekte: Verein zur Förderung des christlich-jüdischen Gesprächs der ELKB	mit Saft	Prädikantin Berger Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!
Sonntag, **19. August 2012,** 9.30 Uhr *11. Sonntag nach Trinitatis* Kollekte: Diakonisches Werk der EKD		Lektor Gerhard Diller Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade
Sonntag, **26. August 2012,** 9.30 Uhr *12. Sonntag nach Trinitatis* **Kirchweih** **Kindergottesdienst** Kollekte: Münster-Kirche		Pfr. Hüttmeyer **Kirchweih:** Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele sind in dem lebendigen Gott.

Zeichenerklärung

= Familiengottesdienst = Kindergottesdienst = Kinderbibeltag

= Abendmahl = Kirchenkaffee = Abendgottesdienst

Gruppen und Kreise

Folgende Gruppen und Kreise unserer Gemeinde treffen sich regelmäßig:

Kindergottesdienstteam (Petra Ströbel)		19.30 Uhr jeden 1. Donnerstag im Monat
Frauengesprächskreis (Diana Zellner)		Termine siehe Seite 7
Feierabendkreis (Anita Schulze)		Termine siehe Seite 6
Gitarrengruppe (Marianne Dorn)	Mittwoch	17.00 Uhr Münster-Klause
Posaunenchor (Hans Loscher)	Montag	20.00 Uhr Münster-Klause
Singkreis (Christl Heringlehner)	Montag	19.30 Uhr Kulturscheune

Vakanzvertretung

Kasualvertretung bei Trauerfällen (im 14-tägigen Wechsel)

Pfr. Mattke, Uehlfeld, Tel. 09163/231
Pfarrersehepaar Kleinschroth, Gerhardshofen, Tel. 09163/359
Bei **Taufe/Trauung** ist der Ansprechpartner: Pfarrer Kolberg, Diespeck, Tel. 09161/2811

Angelegenheiten des Kindergartens
Pfarrerin Schorn, Gutenstetten (Tel. 09161/2650); Elfriede Thaler (Tel. 542)

Bauausschuss
Pfarrer Bielor, Dachsbach (Tel. 09163/350)

Pfarramtsführung
Pfarrer Kolberg, Diespeck (Tel. 09161/2811)

Pfarrbüro
Inge Diller (Tel. 483), dienstags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr